



STYRIARTE

Die steirischen Festspiele

Marienvesper

Der richtige Ton
zur richtigen Zeit.

Das ist Kommunikation.



CONCLUSIO

PR Beratungs Gesellschaft mbH
KOMMUNIKATION SEIT 1993

www.conclusio.at

SO, 21. Juli 2024 | 19 Uhr

Pfarrkirche Pöllau

Marienvesper



Claudio Monteverdi (1567–1643)

VESPRO DELLA BEATA VERGINE

da concerto composta sopra canti fermi Sanctissimae Virgini

Missa senis vocibus ac Vesperae pluribus decantandae, Nr. 2
Venedig: Ricciardo Amadino, SV 206 (1610)

I

Intonatio: Deus in adiutorium

Responsorium: Domine ad adiuvandum

Psalmus 109: Dixit Dominus

Concerto: Nigra sum

Psalmus 112: Laudate pueri

Concerto: Pulchra es

Psalmus 121: Laetatus sum

Concerto: Duo Seraphim

Psalmus 126: Nisi Dominus

II

Concerto: Audi coelum

Psalmus 147: Lauda Jerusalem

Sonata sopra „Sancta Maria“

Hymnus: Ave maris stella

Magnificat

La Capella Reial de Catalunya:

Solist:innen:

Elionor Martínez, Sopran

Anna Piroli, Sopran

David Sagastume, Countertenor

Daniel Folqué, Countertenor

Ferran Mitjans, Tenor

Martí Doñate, Tenor

Marco Saccardin, Bariton

Mauro Borgioni, Bass

Guglielmo Buonsanti, Bass

Chorstimmen:

Alice Borciani & Lise Viricel, Sopran

Gerson Coelho & Oriol Guimerà, Tenor

Oriol Mallart, Bariton

Lluís Vilamajó, Vorbereitung des Vokalensemble

Xavier Puertas (Kontrabass), **Marco Vitale** (Orgel),

Korrepetitoren

Basso continuo:

Chiara Granata, Harfe

Enrike Solinís, Theorbe

Luca Guglielmi, Orgel

Marco Vitale, Cembalo

Le Concert des Nations:

Manfredo Kraemer & Guadalupe del Moral, Violine

Giovanni de Rosa, Viola

Imke David, Bassgambe & Lira da gamba

Balázs Máté, Basso di violino

Xavier Puertas, Violone

Pierre Hamon & Sara Parés, Blockflöte

Edgar Meléndez, Clement Gester & Lluís Coll, Zink

Elies Hernandis, Aymeric Fournes & Willem Becu, Posaune

Jordi Savall, Leitung

*Dauer der Veranstaltung:
Erster Teil: ca. 45 Minuten
Zweiter Teil: ca. 47 Minuten*

Keine Pause!



Marienvesper

Im Sommer 1610 trat Claudio Monteverdi, Hofkapellmeister im norditalienischen Mantua, eine Reise nach Rom an, um Papst Paul V. ein neues Werk zu überreichen. Der Borghese-Papst, dessen Name noch heute in riesigen Lettern auf der Fassade des Petersdoms prangt, nahm an jenem Sommertag im sechsten Jahr seines Pontifikats ein Musikstück entgegen, das Epoche machen sollte: die Marienvesper. Im Part des Generalbasses findet sich der italienische Titel: „Vespro della beata Vergine da concerto composta sopra canti fermi“ „Vesper der seligen Jungfrau, im konzertierenden Stil über Cantus firmi komponiert“. 13 Sätze umfasst Monteverdis Lob der Gottesmutter: den Introitus, fünf Psalmen, vier geistliche Konzerte für Solostimmen, eine Sonate, einen Hymnus und das Magnificat.

Alles, was die Musik seiner Zeit an Solostimmen, instrumentaler Virtuosität und feierlichem Chorgesang zu bieten hatte, setzte er hier zu Ehren der Himmelskönigin ein und zum Lob eines Papstes, der die Gottesmutter in ganz besonderer Weise verehrte.



Ad notam

Messe und Vesper für den Papst

Außer der Marienvesper widmete Monteverdi dem Heiligen Vater 1610 noch ein zweites Werk, eine Messe zu sechs Stimmen im alten Stil, die ausdrücklich für Kirchenchöre bestimmt war. Die Vesper dagegen war „nebst einigen geistlichen Konzerten für fürstliche Kapellen oder Gemächer eingerichtet.“ Damit wies Monteverdi schon im lateinischen Titel darauf hin, dass man zur Ausführung der Vesper virtuose Solosänger und Instrumentalisten benötigte, wie sie in den modernen Hofkapellen der italienischen Fürstenhäuser vorhanden waren. Auch Papst Paul V. verfügte über eine solche fürstliche Kapelle. Just 1610 hatte er seine Privatkapelle im Quirinalspalast eingeweiht, eines jener „Principium cubicula“, auf die Monteverdi im Titel seiner Sammlung anspielte. Für solche Privaträume zur fürstlichen Andacht war die Marienvesper bestimmt. Die Kapelle Pauls V. ist der „Madre di Dio“ geweiht und zeigt in ihrem vom jungen Guido Reni gemalten Kuppelfresko die Madonna inmitten der Dreifaltigkeit. Die Himmelskönigin ist umgeben von einem Kreis musizierender Engel – solchen, die singen, und solchen mit Instrumenten: Geige, Violone, Zink, Harfe und Theorben. Es ist das gleiche Instrumentarium, das Monteverdi für die Marienvesper verlangte. Fresko und Vesper sind Dokumente für ein und dieselbe Revolution in der Kirchenmusik: das Eindringen der konzertierenden Instrumente in den sakralen Raum.

Marienvesper mit Instrumenten

Monteverdi kannte diese Aufführungspraxis vom Hof der Gonzaga in Mantua. Als er 1611 einen Bläsersolisten für seine Dienstherren engagieren sollte, schrieb er dem Kandidaten, er müsse Blockflöte, Zink, Posaune, Traversflöte und Fagott spielen, da seine fürstliche Durchlaucht erwarte, „eine Vielzahl von Streich- und Blasinstrumen-

ten zu hören sowohl in der Kammer als auch in der Kirche und bei feierlichen Umzügen“. Zinken werden in der Marienvesper gleich im Introitus eingesetzt, später auch Flöten, konzertierende Violinen und Theorben. Monteverdi war der erste Komponist, der die Anreicherung der Kirchenmusik mit Instrumenten in einem groß dimensionierten Zyklus vorführte. Hinzu kam die Faszination des virtuosen Sologesangs. Statt die Gottesmutter wie bisher in Psalmen für sechs- bis zwölfstimmigen Chor zu preisen, spaltete Monteverdi den Klang in Chor und Soli auf, experimentierte mit Duetten und Terzetten, hohen und tiefen Solostimmen. Insgesamt schuf er so eine Hauptform der katholischen Barockmusik: die solenne Vespermusik im konzertanten Stil.

Marienvesper für die Immaculata

Der Borghese-Papst war für seine tiefe Verehrung der Gottesmutter bekannt. Er bezeichnete sich selbst als „Sklaven der Hl. Jungfrau“, sein Pontifikat stellte er unter den Schutz der „allermächtigsten Himmelskönigin“, und er war, wie der Chronist Bellori berichtete, zeitlebens der „Keuschheit der Jungfrau“ in besonderer Verehrung zugetan. Brennende Aktualität gewann diese Frage durch die damals heftig diskutierte Lehre von der unbefleckten Empfängnis Mariens im Leib ihrer Mutter Anna. Das Dogma war damals zwar noch nicht anerkannt, trieb aber schon Zehntausende von Gläubigen in ekstatischer Verehrung der unbefleckt Empfangenen auf die Straßen. In Sevilla waren es 1615 an einem einzigen Tag 20.000 Menschen, die der „Immaculata concezione“ huldigten. Ohne die Lehre zum Dogma zu erheben, tolerierte Paul V. ausdrücklich die Verehrung Mariae als des einzigen Menschen, der durch makellose Empfängnis im Leib ihrer Mutter von der Erbsünde befreit war, um ihrerseits den Erlöser gebären zu können. Die Marienvesper verleiht diesem Bild auf subtile Weise Ausdruck, ohne dass auch nur ein einziger Lehrsatz über die „Immaculata“ zitiert würde. Denn gegen den Widerstand der Dominikaner konnte sich der Heilige Vater in der Frage der unbefleckten Empfängnis damals noch nicht durchsetzen.

Monteverdi schuf deshalb eine Marienvesper im doppelten Sinne: Zum einen entspricht sie liturgisch dem Typus der Marienvesper, wie man ihn von der „Bekennervesper“ und den Sonntagsvespern abgrenzt. Zum anderen handelt es sich um ein monumentales Widmungsstück zu Ehren der Jungfrau in ihrem Rang als Gottesmutter, Himmelskönigin und Immaculata. In der Liturgie der Marienvesper folgen auf den Introitus fünf Psalmen, ein Hymnus, das Magnificat und die (bei Monteverdi fehlende) marianische Antiphon. Jeder der Psalmen wird für gewöhnlich durch eine gregorianische Antiphon eingeleitet und beschlossen. Im Barock wurde es jedoch üblich, die Wiederholung der Antiphon durch eine Solomotette oder ein Instrumentalstück zu ersetzen. So erklären sich die fünf solistischen Einlagen nach jedem Psalm, die Monteverdi einfügte. Die Sätze in der Reihenfolge sind:

Introitus: Domine, ad adiuvandum

Psalm 109: Dixit Dominus – Nigra sum (Tenor und B.c.)

Psalm 112: Laudate pueri – Pulchra es (2 Soprane und B.c.)

Psalm 121: Laetatus sum – Duo Seraphim (2 Tenöre, Bass und B.c.)

Psalm 126: Nisi Dominus – Audi caelum (Tenor, Echo, Chor und B.c.)

Psalm 147: Lauda Jerusalem – Sonata sopra Sancta Maria

Hymnus: Ave Maris stella

Magnificat

Konzertierende Vesper über Cantus firmi

Der Introitus ist eines Papstes aus fürstlicher Familie würdig, denn Monteverdi hat hier die Bläserfanfaren aus der Toccata seiner Oper „Orfeo“ wiederverwendet.

Die Psalmen sind die massivsten Teile der Vesper. Ihren Stil versteht man am besten mithilfe von Monteverdis Titel „konzertierende Vesper, komponiert über Cantus firmi“: Die alte Cantus-Firmus-Technik, die Verarbeitung der Psalmtöne, wird vom modernen konzertierenden Vokalstil überlagert. In den geringstimmigen Episoden umranken die Koloraturen der Solisten den lang ausgehaltenen Psalmton. In den Tuttiabschnitten erklingt der Psalmton im so-

nannten „Falsobordone-Satz“, als einfache Akkordfolge, die sich in den Kadenz in prächtige Koloraturen auflöst. Moderne Satztechniken aus Madrigal und Sonate ergänzen diese Synthese: „gehende Bässe“ und Ritornelle des Orchesters sowie „Madrigalisten“ im Chor, die an die Chorsätze des „Orfeo“ erinnern.

In den Solomotetten herrscht die ekstatische Freiheit des monodischen Gesangs. Die Sänger und Sängerinnen der fürstlichen Hofkapellen ermöglichten Monteverdi eine völlig neue Form der Affektdarstellung in der geistlichen Musik. Hier wird beinahe ständig in Ekstase gesungen, mit Seufzern und rauschenden Verzierungen, mal rasch, mal getragen. Im „Nigra sum“ und „Pulchra es“ wird die erotische Sprache des Hoheliedes in opernhafte Deklamation übersetzt. Das Terzett „Duo Seraphim“ ist dagegen ein Abbild der Dreifaltigkeit: Drei Männerstimmen ergehen sich als Engel im verzierungsreichen Lobgesang auf die drei göttlichen Personen und verschmelzen zur perfekten Einheit, sobald von der Trinität die Rede ist. Im „Audi caelum“ hat Monteverdi das Echo eingesetzt. Es beantwortet die Fragen der gläubigen Seele nach Maria als Mittlerin zwischen Gott und Menschen erst zaghaft, dann immer ekstatischer.

Die fünfte solistische Einlage ist eine achtstimmige Instrumentalsonate – die einzige, die wir von Monteverdi besitzen. Sie wirkt wie eine Trennlinie zwischen den Psalmen und dem Magnificat. Wie alles in der Marienvesper ist auch die Sonate streng marianisch, denn Monteverdi hat den quicklebendigen Dialog der drei Instrumentenpaare – Zinken, Violinen und Posaunen – um das Gebet „Sancta Maria, ora pro nobis“ als Cantus firmus herumgebaut.

Der Hymnus „Ave maris stella“ wirkt in seiner schlichten strophischen Anlage wie ein Innehalten vor dem prachtvollen Finale. Das Magnificat krönt den Zyklus und gibt den Blick frei auf die ganze Herrlichkeit Mariens. Wie in den barocken Basiliken Italiens der Blick des Betrachters zunächst an den Seitenkapellen haftet, um dann unter der Weite der Vierung die Farbenpracht des Apsis-Freskos zu genießen, so weitet sich auch hier nach den dunklen Psalmen das Farben-



Mit freundlicher Unterstützung von creativecommons.org/almv.com
 Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
 Mit Menschen, die sich dafür interessieren.
 Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
 auf oe1.ORF.at/club



Ö1 CLUB

spiel im Magnificat zur größten Pracht. Die gregorianische Intonation ist als Cantus firmus allgegenwärtig, doch was sich in jedem Satz an Virtuosität der Instrumente und Sänger darum rankt, kann man nur mit der gedrängten Fülle eines barocken Freskos vergleichen. Bis hin zum rauschenden Gloria hat Monteverdi hier alle Ressourcen der modernen Musik ausgeschöpft – zu Ehren der Himmelskönigin und ihres „Sklaven“, des Borghese-Papstes Paul V.

Josef Beheimb



Die Texte

Claudio Monteverdi

Vespro della Beata Vergine

INTONATIO

Deus in adiutorium meum intende

RESPONSORIUM

sex vocibus & sex instrumentis:

Domine ad adiuvandum me festina.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio, et nunc, et semper

et in saecula saeculorum. Amen.

Alleluia.

PSALMUS 109: DIXIT DOMINUS

sex vocibus & sex instrumentis.

Li ritornelli si ponno sonare et anco tralasciar secondo il volere.

Dixit Dominus Domino meo:

Sede a dextris meis.

Donec ponam inimicos tuos,

scabellum pedum tuorum.

Virgam virtutis tuae emittet Dominus ex Sion:

dominare in media inimicorum tuorum.

Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus sanctorum:

ex utero ante luciferum genui te.

INGRESSIO:

O Gott, komm mir zu Hilfe!

ANTWORT

für sechs Stimmen und sechs Instrumente.

Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Wie es war am Anfang, so auch jetzt und allezeit

und in Ewigkeit. Amen!

Halleluja!

PSALM 109: SO HAT DER HERR GESPROCHEN

für sechs Singstimmen und sechs Instrumente.

Die Ritornelle werden ad libitum gespielt.

So hat der Herr gesprochen zu meinem Herrn:

„Setze dich nieder zu meiner Rechten,

bis ich dir deine Feinde

als Schemel unter die Füße lege!“

Weit reckt dir der Herr das Zepter der Macht von Zion hinaus!

Herrsche unter deinen Feinden!

Das Königreich ersteht bei dir am Tag deines Aufganges in

**heiligem Glanz. Vor dem Morgenstern, dem Frühtau gleich, habe
ich dich gezeugt.**

Juravit Dominus, et non poenitebit eum:
Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech.

Dominus a dextris tuis,
confregit in die irae suae reges.

Judicabit in nationibus, implebit ruinas:
conquassabit capita in terra multorum.

De torrente in via bibet:
propterea exaltabit caput.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum.
Amen.

CONCERTO: NIGRA SUM
Motetto ad una voce

Nigra sum sed formosa, filiae Jerusalem. Ideo dilexit me rex et introduxit me in cubiculum suum et dixit mihi:

Surge, amica mea, et veni. Iam hiems transiit, imber abiit et recessit,
flores apparuerunt in terra nostra. Tempus putationis advenit.

PSALMUS 112: LAUDATE PUERI
a 8 voci solo nel organo

Laudate pueri Dominum:
laudate nomen Domini.
Sic nomen Domini benedictum,
ex hoc nunc, et usque in saeculum.

Einen Eid hat der Herr geleistet, der wird ihn nicht reuen:
Priester bist du auf ewig nach der Ordnung Melchisedechs.

Zu deiner Rechten
zerschmettert der Herr Herrschende am Tag Seines Zorns.

Er richtet Völker, Er häuft die Toten,
zerschlägt die Häupter weit übers Land.

Am Weg, aus dem Wildbach, stillst du den Durst
und erhebst aufs Neue dein Haupt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.
Wie es war am Anfang, jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit.
Amen!

CONCERTO: SCHWARZ BIN ICH

Motette für eine Singstimme

Schwarz bin ich, doch schön, ihr Töchter Jerusalems. Darum hat mich
der König geliebt und mich geführt in sein Gemach, und er sprach
zu mir:

Steh auf, meine Freundin; und komm. Schon ist der Winter vergan-
gen, der Regen ist vorbei und versiegt, die Blumen sind aufgegangen
in unserm Land, und die Zeit ist da, die Bäume zu beschneiden.

PSALM 112: LOBET, IHR KNECHTE DES HERRN

Für acht Stimmen nur auf der Orgel

Lobet, ihr Knechte des Herrn,
lobet den Namen des Herrn.
Der Name des Herrn sei gepriesen
jetzt und in Ewigkeit.

A solis ortu usque ad occasum,
laudabile nomen Domini.
Excelsus super omnes gentes Dominus,
et super coelos gloria eius.
Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat,
et humilia respicit in coelo et in terra?
Suscitans a terra inopem,
et de stercore erigens pauperum;
Ut collocet eum cum principibus,
cum principibus populi sui.
Qui habitare facit sterilem in domo,
matrem filiorum laetantem.
Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum.
Amen.

CONCERTO: PULCHRA ES

a due voci

Pulchra es, amica mea, suavis et decora filia Jerusalem,
terribilis ut castrorum acies ordinata.
Averte oculos tuas a me, quia ipsi me avolare fecerunt.

PSALMUS 121: LAETATUS SUM

a sei voci

Laetatus sum in his quae dicta sunt mihi:
In domum Domini ibimus.
Stantes erant pedes nostri, in atriis tuis Jerusalem.

Jerusalem, quae aedificatur ut civitas:
cuius participatio eius in id ipsum.

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei der Name des Herrn gelobt.

Hoch über allen Völkern ist erhaben der Herr,
Seine Herrlichkeit über den Himmeln.

Wer ist dem Herrn gleich, unserm Gott, der in der Höhe thront,
dessen Augen hinab auf Himmel und Erde sehn?

Aus dem Staube hebt Er den Hilflosen auf,
richtet den Armen empor aus dem Schmutz;

heißt ihn sitzen unter den Edlen,
unter den Edlen seines Volks.

Und die unfruchtbar im Hause gewesen
lässt er wohnen als Mütter, ihrer Kinder froh.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Wie es war am Anfang, jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit.

Amen!

CONCERTO: SCHÖN BIST DU

für zwei Stimmen

Schön bist du, meine Freundin, süße und liebliche Tochter Jerusalems,
furchtgebietend wie die geordnete Schlachtreihe vor dem Lager.

Wende ab deine Augen von mir, denn sie zwangen mich zu fliehen.

PSALM 121: VOLL FREUDE WAR ICH

für sechs Stimmen

Voll Freude war ich, da sie mir sagten:

„Zum Hause des Herrn wollen wir ziehn!“

So stehen denn unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem!

Jerusalem, das man als Stadt erbaut,
von allen Seiten in sich gefügt.

Illuc enim ascenderunt tribus, tribus Domini:
testimonium Israel ad confitendum nomini Domini.
Quia illic sederunt sedes in Iudicio,
sedes super domum David.
Rogate quae ad pacem sunt Jerusalem:
et abundantia diligentibus te.
Fiat pax in virtute tua:
et abundantia in turribus tuis.
Propter fratres meos et proximos meos,
loquebar pacem de te:
Propter domum Domini Dei nostri,
quaesivi bona tibus.
Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc,
et semper, et in saecula saeculorum.
Amen.

CONCERTO: DUO SERAPHIM

tribus vocibus

Duo Seraphim clamabant alter ad alterum:
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Plena est omnis terra gloria eius.
Tres sunt, qui testimonium dant in coelo:
Pater, Verbum et Spiritus Sanctus.
Et hi tres unum sunt.
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Plena est omnis terra gloria eius.

Die Stämme wandern zu ihm hinauf, die Stämme des Herrn,
wie das Gesetz gebietet in Israel, den Namen des Herrn zu feiern.
Dort sind zum Gerichte die Sitze aufgestellt,
die Sitze für Davids Geschlecht.
Erfleht, was Jerusalem Frieden bringt.
Geborgen seien, welche dich lieben!
Friede herrsche in deinen Mauern,
in deinen Palästen Geborgenheit!
Um meiner Brüder, um meiner Freunde willen rufe ich:
Friede sei in Dir!
Um des Hauses des Herrn, unseres Gottes willen
fleh ich um Heil für dich!
Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.
Wie es war am Anfang, jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit.
Amen!

CONCERTO: ZWEI SERAPHINE

für drei Stimmen

Zwei Seraphine riefen einander zu:
„Heilig ist Gott, der Herr der Scharen.
Voll ist die ganze Erde seiner Herrlichkeit.
Drei sind, die Zeugnis geben im Himmel:
der Vater, das Wort und der Heilige Geist.
Und diese drei sind eins.
Heilig ist Gott, der Herr der Scharen.
Voll ist die ganze Erde seiner Herrlichkeit.“

PSALMUS 126: NISI DOMINUS

decem vocibus

Nisi Dominus aedificaverit domum,
in vanum laboraverunt qui aedificant eam,
nisi Dominus custodierit civitatem,
frustra vigilat qui custodit eam.

Vanum est vobis ante lucem surgere:
surgite postquam sederitis,
qui manducatis panem doloris.

Cum dederit dilectis suis somnum:
ecce haereditas Domini, filii: merces, fructus ventris.
Sicut sagittae in manu potentis:
ita filii excussorum.

Beatus vir qui implevit desiderium suum ex ipsis:
non confundetur cum loquetur inimicis suis in porta.
Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc,
et semper, et in saecula saeculorum.
Amen.

CONCERTO: AUDI CŒLUM

Prima ad una voce sola, poi nella fine a 6 voci

Audi, cœlum, verba mea,
plena desiderio
et perfusa gaudio.

Eco: Audio!

Dic, quaeso, mihi:
Quae est ista, quae consurgens
ut aurora rutilat
ut benedicam?

Eco: Dicam!

PSALM 126: BAUT DER HERR NICHT DAS HAUS

für zehn Stimmen

Baut der Herr nicht das Haus,
mühen sich umsonst, die daran bauen.
Hütet der Herr nicht die Stadt
wacht vergebens, der sie behütet.
Nutzlos ist's, wenn ihr vor dem Tag euch erhebt,
steht auf, nachdem ihr euch gesetzt habt,
ihr, die ihr esset der harten Mühsal Brot,
gibt er es doch den Seinen im Schlaf: Siehe,
Gabe des Herrn sind Söhne, Gnade von ihm des Leibes Frucht.
Pfeilen gleich in des Kriegers Hand
sind Söhne der jungen Jahre.
Selig der Mann, der mit solchen den Köcher gefüllt,
denn er versagt nicht im Gespräch mit den Feinden am Tor.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.
Wie es war am Anfang, jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit.
Amen!

CONCERTO: HÖRE HIMMEL

Zunächst für eine Solostimme, dann am Ende für sechs Stimmen

Höre, Himmel, meine Worte,
voller Sehnsucht
und durchströmt von Freude.

Echo: Ich höre!

Sage mir, ich bitte dich:
„Wer ist jene, die da heraufsteigt
und wie die Morgenröte leuchtet,
damit ich sie preise?“

Echo: Ich werde es sagen!

Dic nam ista pulchra
ut luna, electa
ut sol, replet laetitia
terras, coelos, maria?

Eco: Maria!

Maria Virgo illa dulcis,
praedicata de propheta Ezechiel
porta Orientalis ?

Eco: Talis !

Illa sacra et felix porta
per quam mors fuit expulsa,
introduxit autem vita? Eco: Ita!

Quae semper tutum est medium
inter homines et Deum,
pro culpis remedium.

Eco: Medium!

Omnes hanc ergo sequamur,
qua cum gratia mereamur
vitam aeternam
Consequamur.

Eco: Sequamur !

Praestet nobis Deus,
Pater hoc et Filius,
et Mater
cuius nomen invocamus dulce
miseris solamen.

Eco: Amen !

Benedicta es, virgo Maria,
in saeculorum saecula.

Sag es, denn jene Schöne
erfüllt wie der erwählte Mond
und wie die Sonne mit Freude
die Länder, die Himmel, die Meere. *Echo: Maria!*

Maria ist jene süße Jungfrau,
gepriesen vom Propheten Ezechiel an
als Pforte des Morgens. *Echo: Sie selbst!*

Jene heilige und selige Pforte, durch die
der Tod vertrieben wurde, hat uns aber wieder
zum Leben geführt. *Echo: Sie ist es!*

Sie ist immer die sichere Mittlerin
zwischen den Menschen und Gott,
das Heilmittel für die Schuld. *Echo: Mittlerin!*

Darum wollen wir ihr alle folgen,
dass wir mit ihrer Gnade
das ewige Leben erwerben.
Wir wollen ihr folgen. *Echo: Wir folgen!*

Das verleihe uns Gott,
der Vater und der Sohn,
und die Mutter gewähre es uns,
deren süßen Namen wir anrufen
als Trost für die Unglücklichen. *Echo: Amen!*

Gepriesen bist du, Jungfrau Maria,
in alle Ewigkeit.

PSALMUS 147: LAUDA JERUSALEM

septem vocibus

Lauda Jerusalem Dominum:

lauda Deum tuum Sion.

Quoniam confortavit seras portarum tuarum:

benedixit filiis tuis in te.

Qui posuit fines tuas pacem:

et adipe frumenti satiat te.

Qui emittit eloquium suum terrae:

velociter currit sermo eius.

Qui dat nivem sicut lanam:

nebulam sicut cinerem spargit.

Mittit crystallum suum sicut buccellas:

ante faciem frigoris eius quis sustinebit ?

Emittet verbum suum, et liquefaciet ea:

flabit spiritus eius, et fluent aquae.

Qui annuntiat verbum suum Jacob:

justitias et iudicia sua Israel.

Non fecit taliter omni nationi:

et iudicia sua non manifestavit eis.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto:

sicut erat in principio, et nunc et semper et in saecula saeculorum.

Amen.

SONATA SOPRA SANCTA MARIA

a 8

Sancta Maria, ora pro nobis.

PSALM 147: LOBE JERUSALEM

für sieben Stimmen

Jerusalem, lobe den Herrn,

lobe, o Zion, deinen Gott.

Er hat die Riegel deiner Tore gefestigt
und deine Söhne gesegnet, die in dir sind.

Er hat deinen Grenzen Frieden gewährt,
mit der Kraft des Weizens sättigt er dich.

Er sendet sein Wort zur Erde nieder,
eilig läuft sein Gebot.

Schnee wie Wolle schüttet er aus,
streut wie Asche den Reif umher.

Er wirft seinen Hagel wie Brocken herab,
das Wasser erstarrt von Seinem Frost.

Er sendet sein Wort und schmilzt es auf;
lässt seinen Tauwind wehen, und das Wasser fließen.

Sein Wort hat Er Jakob kund gemacht,
Israel seine Satzung und sein Gebot.

Keinem der Völker hat Er also getan,
ihnen seine Gebote nicht offenbart,

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Wie es war am Anfang, jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit.

Amen!

SONATE ZUR „HEILIGEN MARIA“

für 8

Heilige Maria, bitte für uns!

HYMNUS: AVE MARIS STELLA

octo vocibus

Versus 1:

Ave maris stella,
Dei Mater alma,
Atque semper Virgo,
Felix eœli porta.

Versus 2:

Sumens illud Ave
Gabrielis ore,
Funda nos in pace,
Mutans Hevae nomen.

Ritornello a 5

Versus 3:

Solve vincla reis,
Profer lumen caecis:
Mala nostra pelle,
Bona cuncta posce.

Ritornello a 5

Versus 4:

Monstra te esse matrem:
Sumat per te preces,
Qui pro nobis natus,
Tulit esse tuus.

Ritornello a 5

HYMNE: MEERSTERN, ICH DICH GRÜSSE

für acht Stimmen

Vers 1:

**Meersterne, ich Dich grüße,
Gottes Mutter süße,
allzeit Jungfrau reine
Himmelsport alleine.**

Vers 2:

**„Ave“ klingt die Kunde
aus des Engels Munde
uns den Frieden sende,
Evas Namen wende.**

Ritornello a 5

Vers 3:

**Lös das Band der Sünden,
sende Licht den Blinden,
allem Bösen wehre,
alles Gut begehre.**

Ritornello a 5

Vers 4:

**Dich als Mutter zeige,
dass durch dich sich neige,
unserm Flehn auf Erden
der dein Sohn wollt' werden.**

Ritornello a 5

Versus 5:

Virgo singularis,
Inter omes mitis,
Nos culpis solutos,
Mites fac et castos.

Ritornello a 5

Versus 6:

Vitam praesta puram,
Iter para tutum
Ut videntes Jesum,
Semper collaetemur.

Versus 7:

Sit laus Dei Patri,
Summo Christo decus,
Spiritui Sanno,
Tribus honor unus. Amen.

MAGNIFICAT

Versus 1 septem vocibus & sex instrumentis:

Magnificat anima mea Dominum.

Versus 2 a 3 voci:

Et exsultavit spiritus meus in Deo salutaris meo.

Versus 3 ad una voce sola & sei instrumenti li quali suoneranno con più forza che si può:

Quia respexit humilitatem ancillae suae:
ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

Versus 4 a 3 voci & due instrumenti:

Quia fecit mihi magna qui potens est:
et sanctum nomen eius.

Vers 5:

**Jungfrau, auserkoren,
ohne Sünd geboren,
uns von Schuld befreie,
Hilfe uns verleihe.**

Ritornello a 5

Vers 6:

**Gib ein reines Leben,
mach den Weg uns eben,
dass in Himmelshöhen
froh wir Jesus sehen.**

Vers 7:

**Lob sei Gott, dem Vater,
höchste Würde Christus,
mit dem Heiligen Geiste,
dreifach einige Ehre, Amen!**

MAGNIFICAT

Vers 1 für sieben Stimmen und sechs Instrumente:

Meine Seele erhebet den Herrn

Vers 2 für drei Stimmen:

in Gott, meinem Heiland, jubelt mein Geist.

Vers 3 für eine Solostimme und sechs Instrumente, die so laut wie möglich spielen sollen:

**Er hat in Gnaden geschaut auf Seine niedrige Magd;
siehe, von nun an nennen mich selig alle Geschlechter.**

Vers 4 für drei Stimmen und zwei Instrumente:

**Großes hat der Gewaltige an mir getan –
heilig ist Sein Name,**

Versus 5 a 6 voci sole in dialogo:

Et misericordia ejus a progenie in progenies:
timentibus eum.

Versus 6 ad una voce & tre instrumenti:

Fecit potentiam in brachio suo:
dispersit superbos mente cordis sui.

Versus 7 ad una voce & due instrumenti:

Deposuit potentes de sede:
et exaltavit humiles.

Versus 8 a due voci & quattro instrumenti:

Esurientes implevit bonis:
et divites dimisit inanes.

Versus 9 a tre voci:

Suscepit Israel puerum suum:
recordatus misericordiae suae.

Versus 10 ad una voce sola & sei instrumenti in dialogo:

Sicut locutus est ad patres nostros:
Abraham et semini eius in saecula.

Versus 11 a tre voci - due de le quali in Echo:

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto.

*Versus 12 tutti gli instrumenti & voci, & va cantato &
sonata forte:*

Sicut erat in principio, et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum.

Amen.

Vers 5 für sechs Solostimmen im Wechselgesang:
**und sein Erbarmen währt von Geschlecht zu Geschlecht über jenen,
welche ihn fürchten.**

Vers 6 für eine Stimme und drei Instrumente:
**Macht hat er geübt mit Seinem Arm,
und zerstreut, die stolzen Herzens sind.**

Vers 7 für eine Stimme und zwei Instrumente:
**Herrschende hat er vom Thron gestürzt,
Niedrige aber erhoben.**

Vers 8 für zwei Stimmen und vier Instrumente:
**Hungernde hat Er mit Gütern erfüllt,
Reiche gehen lassen mit leeren Händen.**

Vers 9 für drei Stimmen:
**Israels, seines Knechts, hat Er sich angenommen,
dass Er Seines Erbarmens gedenke,**

Vers 10 für eine Solostimme und sechs Instrumente im Wechselgesang:
**wie Er zu unsern Vätern gesprochen – Seines Erbarmens
für Abraham und sein Geschlecht durch alle Zeit.**

Vers 11 für drei Stimmen, davon zwei als Echo:
Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

*Vers 12 alle Instrumente und Singstimmen gemeinsam,
die forte singen und spielen:*
**Wie es war am Anfang, jetzt und immerdar
und in aller Ewigkeit.
Amen!**

Die Interpret:innen

Jordi Savall, Leitung

Kein Fan der Alten Musik, der den Namen Jordi Savall nicht kennt. Keine Auszeichnung, die der „Botschafter der Europäischen Union für den kulturellen Dialog“ im Verlauf seiner Weltkarriere nicht gewonnen hätte. Umso schöner, dass der 1941 geborene Katalane seit Jahrzehnten zu den engsten und treuesten Freunden des Hauses Styriarte zählt.



La Capella Reial de Catalunya

Das von Montserrat Figueras und Jordi Savall ins Leben gerufene Ensemble widmet sich der Erhaltung und Interpretation des polyphonen vokalen Erbes des Mittelalters und des hispanischen und europäischen Goldenen Zeitalters vor dem 19. Jahrhundert. Zusammengesetzt hauptsächlich aus famosen Stimmenspezialistinnen des hispanischen Raums macht die Capella Reial jedes Konzert zum Ereignis.



Le Concert des Nations

Eine klingende Legende ist dieses Orchester, das Jordi Savall und seine erste Frau Montserrat Figueras im Jahr 1989



gegründet haben. Es setzt

sich aus erstrangigen Spezialist:innen der Alten Musik zusammen – und verschreibt sich immer neu dem Ideal einer lebendigen Synthese von historisch informierter Aufführungspraxis und persönlicher Kunstaneignung.



Generalitat de Catalunya
Departament de Cultura



**institut
ramon llull**
Katalanische Sprache und Kultur

Mit freundlicher Unterstützung des Departament de Cultura der Generalitat de Catalunya und des Konsortium Institut Ramon Llull.



**PRÉFET
DE LA RÉGION
OCCITANIE**

*Liberté
Égalité
Fraternité*

Mit finanzieller Unterstützung der
Direction Régionale des
Affaires Culturelles Occitanie.



MOZART



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG

23.01.–02.02.25



DESTINATION
×
MOZART

Intendant
Rolando
Villazón

mozartwoche.at

WOCHE 25



Die Styriarte bedankt sich bei ihrem hochverehrten Publikum für seine Neugier, für all seine Begeisterung und Treue, für die vielen positiven Rückmeldungen und ganz einfach dafür, dass es sich mit der Styriarte 2024 so freudig der Macht der Musik hingeeben hat.

Die Styriarte verabschiedet sich für diesen Sommer und freut sich auf ein Wiedersehen von 20. Juni bis 20. Juli 2025.

Politische

Zeitungstellung?



So tickt das Superwahljahr: DER STANDARD begleitet Sie mit Analysen, Recherchen und Hintergrundberichten zu den bevorstehenden Wahlen in Österreich, der EU und den USA. Vertrauen Sie auf Qualitätsjournalismus und akribische Berichterstattung in dieser wegweisenden Zeit.

abo.derStandard.at

Der Haltung gewidmet.

DERSTANDARD

HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

+43 664 34 01 364 office@kunst-alendl.at

online

www.kunst-alendl.at



STYRIARTE.COM